



## **Grundschule Riedenberg Schulspezifisches Konzept zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft**

### **Vorbemerkungen:**

Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus ist eine wesentliche Bedingung für das Gelingen unseres Bildungsauftrages an der Grundschule Riedenberg.

Der Elternbeirat und das Kollegium erarbeiteten ein differenziertes, schulspezifisches Elternarbeitskonzept, das in Leitzielen den wünschenswerten Idealzustand der Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus beschreibt. Durch die Umsetzung konkreter Maßnahmen soll dieses Ideal gemeinsam und nachhaltig angestrebt werden. Ziel ist hierbei, den Lernerfolg und die Persönlichkeitsentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler noch gezielter zu fördern.

Die aufgeführten Ziele und Maßnahmen sind den Qualitätsbereichen Gemeinschaft, Kommunikation, Kooperation und Mitsprache aus dem Konzept Akzent Elternarbeit (KESCH) zugeordnet. Diese Bereiche wurden als Leitlinien genutzt, sind aber nicht immer klar voneinander abzugrenzen, erleichtern jedoch die Struktur unserer Arbeit. Auch in Zukunft werden wir unser Konzept weiterentwickeln, indem wir unsere Maßnahmen evaluieren und unsere Ziele überdenken. In diesem Zusammenhang bitten wir Sie, liebe Eltern und Elternvertreter, weiterhin mit Anregungen, Wünschen und Kritikpunkten auf uns zuzukommen.

Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule kann nur gelingen, wenn sich alle aktiv daran beteiligen. Deshalb freuen wir uns auch in Zukunft auf die Unterstützung der gesamten Schulfamilie bei der Umsetzung dieses Konzepts.

## 1. Leitsatz:

*Eine wertschätzende, kooperative Elternarbeit  
ist wesentlicher Bestandteil unseres Schullebens.*

## Leitlinien zur Gestaltung der *Bildungs- und Erziehungspartnerschaft*





## 2. Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung

### 2.1 Qualitätsbereich Gemeinschaft

Alle Eltern fühlen sich als Teil der Schulgemeinschaft wohl, wertgeschätzt und für die gemeinsamen Ziele verantwortlich.

#### Ziele:

- ✓ Kontaktmöglichkeiten und Beratungsangebote sind so gestaltet, dass sich Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern willkommen fühlen.
- ✓ Das Engagement der Eltern im Schulleben wird gefördert und wertgeschätzt.

#### Maßnahmen

- ☆ „Willkommensbrief“ zu Schuljahresbeginn
- ☆ 1. Allgemeiner Elternabend mit gemeinsamen Informationsteil.
- ☆ Neu an die Schule kommende Eltern und Kinder werden in individuellen Gesprächen mit Schulleitung begrüßt und über Unterstützungsangebote informiert.
- ☆ Gemeinsamer Informationsabend für die Eltern aller Vorschulkinder mit der Möglichkeit für individuelle Fragen an die Lehrkräfte.
- ☆ Angebot zum Kennenlernen und Austausch bei Kaffee und Kuchen in der Aula während der Schuleinschreibung.
- ☆ Bei der Termingestaltung (z.B. Eltern-Kind-Sprechstunden) wird, wenn nötig, auf die Bedürfnisse der Eltern Rücksicht genommen. Ebenso bei den Terminen zu den Lernentwicklungsgesprächen.
- ☆ Die wichtige Rolle der Eltern und Elternvertreter für die Schule wird bei Elternabenden und Schulfesten positiv hervorgehoben.
- ☆ „Danke“ als fester Bestandteil z.B. für Reinigungskräfte, Schulgartenleiter...
- ☆ Durch gemeinsame Aktionen (z.B. gesundes Pausenbrot, Unternehmungen in den einzelnen Klassen, gemeinsamer Schullandheim-Aufenthalt) wird das Gemeinschaftsgefühl gestärkt.
- ☆ Begrüßung unserer neuen Erstklässer mit Gottesdienst zu Schuljahresbeginn.
- ☆ Gemeinsamer Abschlussgottesdienst im Schuljahr.
- ☆ Schulfest und Weihnachtsfeier als feste Bestandteile des Schullebens.
- ☆ Kooperation mit Musikverein, Gartenbauverein und Kirchengemeinde.



## 2.2 Qualitätsbereich Kommunikation

Die Eltern und Lehrkräfte informieren einander über alles, was für die Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler von Bedeutung ist.

### Ziele:

- ✓ Zwischen Schule und Elternhaus erfolgt ein bedarfsgerechter, intensiver und zeitnaher Informationsaustausch auf Augenhöhe.
- ✓ Schule, Eltern und Elternvertreter pflegen eine regelmäßige, auch anlassunabhängige Kommunikation.
- ✓ Es gibt klare, den Eltern bekannte innerschulische Zuständigkeiten für die Kommunikation.

### Maßnahmen:

- ☆ Zeitnahe Kontaktaufnahme über einen Eintrag im Hausaufgabenheft des Kindes.
- ☆ Flexible Terminabsprachen, die auch von berufstätigen Eltern wahrgenommen werden können und die mit der Lehrkraft direkt vereinbart werden, ergänzen bei Bedarf die regulären Eltern-Kind-Sprechstunden und Elternsprechtage.
- ☆ Lernentwicklungsgespräch statt Zwischenzeugnis im Schuljahr 2016/17 in der 1./2./3. Jahrgangsstufe.
- ☆ Elternbriefe und Informationen über Veranstaltungen durch Klassenlehrer und Schulleitung.
- ☆ Bei thematischen Elternabenden (z.B. Lernen lernen) werden relevante Bildungs- und Erziehungsfragen gemeinsam diskutiert.
- ☆ Jahrgangsspezifische Informationsveranstaltungen z.B. Infoveranstaltung Übertritt, Elternabend „Vorschulkinder“ für Kindergarten-Eltern.
- ☆ Zeitplan für Elternsprechtage.
- ☆ Angebot zum Austausch und Kennenlernen an Elternsprechtagen bei Kaffee und Kuchen.
- ☆ Elterngespräche unserer Kinder mit Migrationshintergrund werden, wenn nötig, mit Hilfe einer Person geführt, die Übersetzungsarbeit leistet und so für besseres Verstehen sorgt.



## 2.3 Qualitätsbereich Kooperation

Eltern und Lehrkräfte arbeiten gemeinsam kontinuierlich am Erziehungs- und Bildungserfolg der Schülerinnen und Schüler.

### Ziele:

- ✓ Zwischen Schule und Elternhaus findet eine partnerschaftliche, aktive, systematische und koordinierte Zusammenarbeit statt.
- ✓ Eltern bringen sich stärken- und ressourcenorientiert ins Schulleben ein.
- ✓ Es findet eine enge Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten und den weiterführenden Schulen statt.

### Maßnahmen:

- ☆ Im Rahmen der Lernentwicklungsgespräche (1. – 3. Jahrgangsstufe) werden im Dreiergespräch Entwicklungs- und Lernfortschritte der Kinder aufgezeigt.
- ☆ Die Schule ermöglicht den Eltern die Mitwirkung bei der Vorbereitung und Durchführung von Projekten und Schulveranstaltungen (z.B. Gesundes Pausenbrot).
- ☆ Experteneltern werden in den Unterricht einbezogen z.B. Lesepatzen.
- ☆ Die Erziehungskompetenz der Eltern wird durch Vortragsangebote (z.B. Gefahren des Internets, Lernen lernen) gestärkt.
- ☆ Eltern mit Migrationshintergrund erfahren Unterstützung bei sprachlichen Problemen (z.B. beim Ausfüllen von Anträgen).
- ☆ Es erfolgen Beratungsangebote durch die Beratungslehrkraft:  
Schullaufbahnberatung, Lern- und Leistungsschwierigkeiten, persönliche und familiäre Krisensituationen
- ☆ Ein differenziertes Beratungskonzept gibt Aufschluss über die Zusammenarbeit mit MSD, Beratungslehrkraft und Schulpsychologe.
- ☆ Mittels eines Kooperationsfragebogens werden am Jahresanfang die Stärken unserer Eltern abgefragt und diese zur Mitwirkung aktiviert (Elternexperten mit Fachwissen, Mitarbeit bei der Organisation von Projekten).
- ☆ Das Konzept zur Erziehungspartnerschaft wird in einem gemeinsamen Arbeitskreis (Eltern- und Schulvertreter) evaluiert und weiterentwickelt.
- ☆ Kooperation Kindergarten – Grundschule als fester Bestandteil des Schullebens. (siehe Kooperationsvertrag mit Kooperationskalender)



## 2.4 Qualitätsbereich Mitsprache

Die Eltern nehmen ihre rechtlich geregelte Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten wahr. Sie können sich auch darüber hinaus in geeigneter Weise einbringen.

### Ziele:

- ✓ Die Eltern werden von der Schule über ihre Mitsprachemöglichkeiten informiert und darin ermutigt, diese zu nutzen.
- ✓ Die Elternvertreter beteiligen sich an Maßnahmen, um die Anliegen und Interessen aller Eltern zu erfahren.
- ✓ Die Schule unterstützt Eltern bei der Arbeit im Elternbeirat.

### Maßnahmen:

- ☆ Der Elternbeirat pflegt Kontakt mit der Schulleitung bzw. Lehrkräften der Schule, z.B. im Rahmen von Sitzungen.
- ☆ Die Eltern werden bei der Weiterentwicklung des Konzeptes zur Erziehungspartnerschaft konsequent einbezogen.
- ☆ Die Elternvertretung beteiligt sich an der Erstellung und Auswertung von Elternbefragungen.
- ☆ Eltern und Elternvertreter nutzen die Möglichkeit, Vorschläge von neuen Konzepten einzubringen.



### **3. Qualitätssicherung:**

Unerlässlich für die Qualitätssicherung ist die regelmäßige Evaluation, die durch ein Team aus Lehrkräften und Elternvertretern erfolgen soll.

Zur Weiterentwicklung des Konzeptes werden halbjährliche Elternbeirats-Sitzungen anberaumt. Hier werden Ziele und Maßnahmen hinterfragt, diskutiert und gegebenenfalls erweitert oder aus dem Konzept genommen.

Die Nachhaltigkeit ergibt sich schließlich aus einem gesteigerten Lernerfolg und einer entsprechenden Persönlichkeitsentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler.